

Im Reich des Maurenfürsten Al Azraq

Von Adsubia zum Castillo Benirrama

Rundwanderung

Talort:	Adsubia, 120 m
Gehzeit:	3-3,5 Stunden
Höhendifferenz :	420 m
Länge:	11,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Forstwege
Orientierung:	einfach, Teil des PRV 58
Schwierigkeit:	Hangquerung auf schmalen Bergpfad nordseitig des Almiserá, aber nicht gefährlich.
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant Molineta in Adsubia
Tipp:	Besuch der Höhle Canelobre April-Sept. Fr.Sa.So. 10-18 Uhr Okt. – März: Sa u.So nachmittags Tel. Rathaus 965571358
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W099

Es ist früh am Morgen, das kleine Dorf wirkt noch menschenleer. Hunde streunen durch die engen Gassen und ab und zu hört man das Schlagen der Turmuhr. Doch schon bald hört man das Rattern der Traktoren, mit denen die Bauern ihrer täglichen Arbeit in den Plantagen nachgehen. Denn diese Plantagen, hauptsächlich aus Orangen und Zitronen bestehend, sind der Haupterwerbszweig der Bevölkerung dieses kleinen, früher maurischen Ortes Adsubia. Am Eingang zum Vall de Gallinera gelegen, schmiegt er sich sehr idyllisch in eine liebliche Berglandschaft. Dass der Fortschritt aber auch hier seinen Einzug gehalten hat, sieht man an den luxuriösen Villen, die sich inmitten der grünen Zitrusplantagen etabliert haben. Und dennoch wird auch die Vergangenheit wieder lebendig, wenn der Blick auf das Castell de Benirrama fällt, das auf einem exponierten Hügel thronend, immer noch das Tal zu bewachen scheint. Die nachfolgende Wanderung führt an dieser Burg vorbei und lebt vom Reiz der Aussichten und der allgegenwärtigen Kulturkontraste.

Anfahrt: Von Norden kommend auf der AP 7 bis Ausfahrt Oliva, dann auf der N 332 durch Oliva und Ausfahrt Pego. Von Süden kommend Ausfahrt Denia und auf der N 332 Richtung Valencia, dann Ausfahrt Pego nehmen. Adsubia liegt 3 km hinter Pego an der CV 700. Fahren Sie durch den Ort und biegen Sie am Ortsende vor dem Ortsausgangsschild nach links. Hier können Sie parken. Die Wanderung beginnt 250 m weiter an einem kleinen Freizeitplatz mit einem nicht zu übersehendem Kreuz (Höhe 120 m).

Direkt hinter dem kleinen Freizeitplatz in Adsubia (siehe Anfahrt) folgen Sie den gelb-weißen Markierungen auf der landwirtschaftlichen Straße durch Zitrusplantagen nach rechts. Schon die ersten Ausblicke auf den dominanten Almiserá - Gipfel machen neugierig auf eine interessante Wegführung. Langsam windet sich die Straße rechts des Barranco de Michel in die Höhe, vorbei an einem Wasserreservoir und einigen einsam gelegenen Häusern. Genießen Sie bei den wohlverdienten Verschnaufpausen die weiten Ausblicke über das grüne Tal, wo Felder und Orangenplantagen wie ein bunter Flickenteppich in diversen Grüntönen die breite Ebene zieren.

Wenn nach 30 Minuten die Teerstraße in einen Forstweg übergeht, wird Ihnen das kleine weiße Häuschen auffallen, das links oben am Hang zu kleben scheint; daran wird die Route vorbeiführen. Das heißt, dass Sie nach weiteren 15 Minuten in einer Linkskurve den Forstweg verlassen und auf den markierten Weg nach rechts abbiegen (Markierung am Betonpfosten). Vorbei an einer maurischen Ruine führt er in wenigen Minuten zu besagtem Wochenendhaus. Als schmaler Maultierpfad setzt sich die Route rechtsseitig der Hausmauern fort und steigt in Serpentina auf eine grüne, bewachsene Hochfläche in 400 m Höhe mit einer exklusiven Aussicht auf das Gallinera-Tal. Hier trifft man auf einen breiten Weg mit diversen Markierungen. Unser Weiterweg führt direkt scharf links unterhalb der steilen Nordwände des Almiserá-Gipfels entlang.

Aber gönnen Sie sich vorher noch eine kleine Rast und einen ausgiebigen Blick auf das Castell von Benirrama, das auf einem exponierten Hügel liegt. Hier ist man der Zivilisation entrückt, spürt den Hauch der Vergangenheit und möchte mehr über diese Burg erfahren. Leider befindet sie sich in Privatbesitz und lässt deshalb eine Besichtigung nicht zu.

Dieses Castell von Benirrama (auch Castell de Gallinera genannt), welche den Osteingang des Gallinera-Tales bewachte, stammt aus dem 13. Jahrhundert und war eine von 90 Burgen, die dem Maurenfürsten Muhammad Ibn Hudayl as-Sahir al Azraq gehörten. Dieser Maurenfürst, genannt Al Azraq, was auch der Blauäugige bedeutet, leistete bis zu seinem Tod erbitterten Widerstand gegen die Reconquista. Er starb 1276 bei einer Schlacht in Alcoy.

Das Vall de Gallinera, welches in der Auseinandersetzung zwischen Mauren und Christen eine strategisch wichtige Rolle spielte, hatte noch 2 weitere Eingänge. Es wurde im Westen vom Castillo d' Alcalá und im Norden vom Castillo de Forná gesichert. Das Castillo de Forná wurde vor einigen Jahren restauriert und gilt als eines der am besten erhaltenen an der Costa Blanca.

Wieder zurück in der Wirklichkeit folgen Sie also dem deutlich markierten Pfad entlang der Almiserá-Nordwände. Traumhafte Blicke über Pego und die Reisfelder bis zum glitzernden Meer sind die Kulisse. In leichtem Auf und Ab auf diesem schmalen, aber niemals gefährlichen Pfad kommen Sie nach etwa 30 Minuten zu einigen Bienenkörben. Hier biegt man nach rechts und folgt dann der kleinen Straße nach links mit Sierra Segaria und Montgó als Hintergrundkulisse. Den rechts abzweigenden Wanderweg ins Vall de Ebo ignorieren Sie und ändern Ihre Richtung erst an der großen beschilderten Kreuzung, wo Sie dem Hinweis Adsubia nach links folgen.

Wenn sich nach der Kuppe die Straße absenkt, sehen Sie vor der ersten Rechtskurve einen grün weiß markierten Pfad nach links abzweigen. Hier hat die Gemeinde dankenswerterweise eine neue Variante geschaffen, die dem Wanderer den hässlichen Abstieg auf der leidigen Teerstraße erspart. Folgen Sie also dem schmalen, etwas steinigen Pfad über den Hang in Serpentina abwärts. Auf einem kleinen bewirtschafteten Plateau setzt sich die Route nun als Forstweg nach links, wiederum unterhalb der Almiserá-Nordwände, fort.

Kirsch- Oliven und Johannisbrotbäume säumen den Weg, der in sanftem Gefälle zum Ihnen schon bekannten Kreuzungspunkt der Route führt. Um nun nicht den gleichen Weg wieder zurück in den Ort zu nehmen, bietet sich eine schöne Alternative an. Dazu wandern Sie noch wenige Minuten abwärts und nehmen nach dem nicht zu übersehenden Felsklotz den rechts abbiegenden Forstweg. Er führt idyllisch durch Plantagen und an vereinzelt Bauernhäusern vorbei zu einer Betonstraße, wo man nach links abbiegt.

Die letzten 15 Minuten bis zum Ausgangspunkt leben wieder von den allgegenwärtigen Kontrasten. Denn während unsere Bewunderung noch den hier etablierten modernen Villen gilt, grüßen uns freundlich die einheimischen Bauern, die mit sonnengegerbten Gesichtern und müde von der Plantagenarbeit ihrem kleinen Dörfchen zustreben.